

Römische Geschichte.

I. Bis zur Unterwerfung Tarents.

In Sizilien und Unteritalien waren blühende griechische Städte, besonders Syrakus, Tarent, Kumä. Die Feinde dieser Griechen waren die Karthager. Diese wurde im Jahre 480 von den Syrakusanern bei Himera aufs Haupt geschlagen. In demselben Jahre Schlacht bei Salamis! Krieg Athens mit Syrakus.

Zu den griechischen Städten Siziliens und Unteritaliens stand das nichtgriechische Rom in freundschaftlichen Beziehungen. Gleich den Griechen befragten die Römer das delphische Orakel, und im Tempel des delphischen Gottes hatten sie zusammen mit Kumä einen Altar.

Lage Roms.

Sagenhafte Urgeschichte.*) Älteste Verfassung, König und Senat, Patrizier, Plebejer. Heerwesen, dem griechischen ähnlich, die Legion. Vertreibung des letzten Königs. An Stelle des Königs traten zwei Konsuln. Die Diktatur. Das Volkstribunat.

Der Einfall der Gallier. Charakteristik der Gallier, ihre Wanderungen. Ihre Niederlassung in der Poebene. Vordringen der Gallier nach Mittelitalien. Niederlage der Römer an der Allia. Die Gallier in Rom.

Zur Zeit Philipps II., Alexanders und seiner Nachfolger führten die Römer lange erbitterte Kriege mit den Samniten, einem Volke, das ursprünglich in den heutigen Abbruzzen wohnend auch die reichen Gefilde Kampaniens in Besitz genommen hatte. Nach tapferster Gegenwehr unterlagen die Samniten,

*) Nur zu erwähnen.

ein besseres Schicksal verdienend. Durch die Unterwerfung der Samniten wurden die Römer die Herren von Mittelitalien, durch die Unterwerfung der griechischen Städte auch von Unteritalien. Nur Tarent war noch ausserhalb des römischen Machtbereichs.

Der Krieg mit Tarent und Pyrrhus. Vertrag zwischen Tarent und Rom, Bedeutung dieses Vertrages. Frevel der Tarentiner an einer römischen Flotte. Verweigerung von Genugtuung. Die Kriegserklärung. Unterschied zwischen beiden Staaten: Die Römer waren kriegsgeübt, jeder Bürger war zugleich Soldat, die Geschäfte des Staates wurden vom Senate geleitet; in Tarent waren die Bürger der Schwelgerei und dem Prunk ergeben, sie leisteten nicht selber Kriegsdienst, sondern hielten sich ein Söldnerheer, und die Geschicke des Staates wurden in der Volksversammlung entschieden. Vergleich mit den Zuständen in Athen zur Zeit des Kleon und Alkibiades!

Die Tarentiner riefen Pyrrhus zu Hilfe. Dessen Vergangenheit. Er kam mit einem Söldnerheere. In Tarent führte er ein selbstherrliches Regiment ein. Schlacht bei Heraklea, Entscheidung durch die Elefanten. Friedensanerbietungen des Pyrrhus. Die Römer erklärten aber, dass sie mit einem Feinde, der auf italischem Boden sei, keinen Frieden schliessen würden.

Trotz eines zweiten Sieges gab Pyrrhus seine Sache in Italien verloren und ging nach Sizilien, um dort den Griechen gegen die Karthager zu helfen. Die sizilischen Städte behandelte er ebenso selbstherrlich wie Tarent; dadurch machte er sich aber so verhasst, dass er aus Sizilien weichen musste.

Er ging wieder nach Italien und nahm den Kampf mit den Römern von neuem auf. Bei Benevent kam es zur Schlacht, die Elefanten brachten wieder die Entscheidung, aber diesmal zu Ungunsten des Pyrrhus.

Rückkehr des Pyrrhus nach Griechenland. Sein Tod.

Tarent ergab sich den Römern. Und die Römer waren jetzt Herren der ganzen italischen Halbinsel.

Die unterworfenen Städte wurden von den Römern sehr milde behandelt. In ihre inneren Angelegenheiten mischten

sich die Römer nicht, auch brauchten sie keine Steuern zu zahlen. Sie hatten nur die eine Pflicht, im Kriegsfall den Römern Heeresfolge zu leisten oder Kriegsschiffe und Matrosen zu stellen.

II. Die Unterwerfung der Mittelmeerländer.

Die Römer suchten, nachdem sie ihre Herrschaft bis an die Strasse von Messina ausgedehnt hatten, auch über diese hinaus in Sizilien festen Fuss zu fassen. Da das die Karthager zu verhindern suchten, kam es zwischen beiden Mächten zum Kampfe.

Karthago. *) Sagenhafte Gründungsgeschichte Karthagos. Günstige Lage Karthagos. Die Folge dieser Lage war der grosse Handel und die unermesslichen Reichtümer Karthagos. Die Einwohnerzahl betrug etwa soviel wie die des heutigen Hamburg. Beschreibung der Stadt: Dreifache Mauer, Kasematten, zwei Häfen, der Kriegshafen und Handelshafen, enge Strassen, sehr hohe Häuser, die Burg, am Abhang der Tempel des Baal, Menschenopfer. Die Umgegend von Karthago: meilenweite Weizenfelder, das Eigentum reicher Kaufleute, Scharen gefesselter Knechte mussten das Land bestellen. Gegensatz zwischen einigen sehr reichen Familien und der Masse des armen Volkes. Zwei oberste Beamte, die Richter, der Senat, Bedeutungslosigkeit der Volksversammlung. — Bedrückung der Untertanen. — Das Söldnerwesen.

Der erste punische Krieg. Die Marsmänner in Messina. Ihre Bedrängung durch Syrakus. Anrufung der Karthager und Römer. Festsetzen der Römer in Messina. Römische Erfolge auf dem Lande. Übermacht der Karthager zur See. Bau einer römischen Kriegsflotte, die Enterbrücken. Schlacht bei Mylä. Vordringen der Römer nach Afrika, Niederlage. Tapfere Gegenwehr des Hamilkar Barka am Berge Eryx. Neuer Seesieg der Römer. Der Friede, Sizilien römisch.

*) Dieser Abschnitt ist nach Schenk, Lehrbuch der Geschichte, Ausgabe B, III. Teil, S. 49 und 50, behandelt.

Sizilien war die erste römische Provinz. Zweite Provinz wurde einige Jahre später Sardinien und Korsika. Auch die Poebene wurde in jener Zeit erobert. Die Verwaltung einer Provinz: An der Spitze stand ein Statthalter, ein gewesener Konsul oder Prätor, der Statthalter hatte neben sich einen Quästor, der die Kassengeschäfte zu besorgen hatte.

Die Karthager in Spanien. In Karthago waren nach dem Frieden anfangs sehr traurige Zustände. Die Söldner, die aus Sizilien zurückkehrten, meuterten, da ihnen der Sold nicht ausgezahlt wurde. Hamilkar Barka besänftigte sie aber und führte sie zu neuen Taten nach Spanien. Er unterwarf das ganze südliche Spanien. Aber er suchte auch das Land fest an Karthago zu ketten, indem er die Edlen des Landes freundlich behandelte.

Nach dem Tode des Hamilkar Barka wurde sein Schwiegersohn Hasdrubal Oberbefehlshaber in Spanien. Er gründete in der Nähe reicher Silberbergwerke Neu-Karthago, das heutige Kartagena.

Auf Hasdrubal folgte 220 der Sohn des Hamilkar Barka, der 26 Jahre alte Hannibal. Schwur des neunjährigen Knaben. Sobald Hannibal an die Spitze des Heeres trat, wollte er den Rachekrieg gegen Rom unternehmen. Seine Charakteristik. Er begann die Feindseligkeiten damit, dass er die den Römern befreundete Stadt Sagunt einnahm. Die Römer verlangten von Karthago Hannibals Auslieferung, und da diese verweigert wurde, erklärten sie den Krieg.

Der zweite punische Krieg. Rom stellte zwei Heere auf, das eine sollte nach Karthago, das andere nach Spanien gehen. Hannibal kam ihnen aber zuvor. Er ging über den Ebro, die Pyrenäen, die Rhone und über die Alpen auf dem alten Gallierwege über den Kleinen St. Bernhard. Seine grossen Verluste.

Das Reitertreffen am Ticinus. Übergang über den oberen Po. Schlacht an der Trebia. Deckung der Apenninübergänge durch zwei römische Heere. Hannibal umging sie, indem er möglichst westlich zog. Schlacht am trasimenischen See. Hannibal zog nicht gegen Rom. Ernennung des Quintus

Fabius Maximus zum Diktator, der Zauderer. Gegen ihn wandte sich in Rom Terentius Varro. Dieser und Ämilius Paullus wurden für das Jahr 216 zu Konsuln gewählt. Schlacht bei Kannä.

Die Römer verloren nicht den Mut. Aber ihre Lage wurde immer schlimmer, Kapua fiel von ihnen ab, Philipp V. von Makedonien und Syrakus schlossen mit Hannibal ein Bündnis. Doch allmählich änderte sich die Lage. Langwierige Belagerung von Syrakus. Archimedes. Einnahme der Stadt. Ebenso fiel Kapua in die Hände der Römer, ohne dass es Hannibal hindern konnte, da sein nur aus Söldnern bestehendes Heer bereits durch die vielen Kämpfe zu geschwächt war. Und Philipp V. von Makedonien schaute der Bedrängnis seines Verbündeten untätig zu.

Hannibal konnte nur noch auf Hilfe aus Spanien hoffen. In der Tat eilte sein Bruder Hasdrubal mit 50000 Mann aus Spanien herbei, er wurde aber am Metaurus geschlagen und verlor das Leben.

Hannibal musste sich vor den Römern immer weiter nach dem Süden der italischen Halbinsel zurückziehen, und schliesslich setzte er nach Afrika über, da die Römer unter Publius Cornelius Scipio bereits Karthago bedrohten. Die Erfolge Scipios in Spanien. Schlacht bei Zama. Der Friede.

Die Kriege im Osten. Die Römer standen zu den Griechen in den freundschaftlichsten Beziehungen, besonders innig war das Verhältnis zu Ägypten, Pergamon, Rhodus und Athen. Gegen die schwächeren griechischen Staaten erlaubten sich Antiochus der Grosse von Syrien und Philipp V. von Makedonien wiederholt Übergriffe, und als nach Beendigung des Krieges mit Hannibal Athen um Hilfe gegen Philipp bat, erklärten die Römer Philipp den Krieg. Bei den Hundsköpfen, Kynoskephalä, kam es zur Entscheidungsschlacht. Die römischen Legionen siegten über die Phalanx der Makedonier.

Römischer Feldherr war in dieser Schlacht Flamininus, ein hochgebildeter Mann und, wie das in Rom viele Vornehme waren, ein grosser Freund der Griechen, ein Philhellene. Dieser Griechenfreundlichkeit der Römer hatten es die

griechischen Staaten zu danken, dass sie auf den irthmischen Spielen für frei erklärt wurden.

Antiochus der Grosse liess sich durch das Geschick Philipps nicht warnen. An seinem Hofe lebte Hannibal. Dessen Flucht aus Karthago. Als nun Antiochus Rhodus und Pergamon bedrängte und die Römer ihm Vorstellungen machten, veranlasste ihn Hannibal, sich mit den Römern in einen Krieg einzulassen. Aber den zweiten Rat Hannibals, sofort nach Italien hinüberzusetzen, befolgte er nicht, auch scheute er die Ausgaben für ein tüchtiges Heer. Er wurde von den Römern in einer Schlacht in Kleinasien geschlagen und musste seine Besitzungen bis an den Antitaurus ausliefern. In das abgetretene Gebiet theilten sich Rhodus und Pergamon.

Die letzten Schicksale Hannibals: seine Flucht zu Prusias, sein Tod. — Ende des Publius Cornelius Scipio.

Zerstörung Karthagos und Korinths. Neues Aufblühen Karthagos. Eifersucht Roms. Cato der Ältere. Anlass zur Kriegserklärung. Belagerung und Untergang Karthagos. — In demselben Jahre wurde auf das Betreiben der römischen Grosskaufleute auch Korinth zerstört.*)

Pergamon. Der letzte pergamenische König machte die Römer zu Erben seines Reiches und seiner grossen Schätze. Kämpfe Pergamons mit den Galatern. Ursprung der Galater. — Die pergamenischen Kunstdenkmäler, Ausgrabungen zu Pergamon.

Die römischen Provinzen. Ihre Verwaltung. Bedrückung: 1. durch die Statthalter, 2. durch die Steuerpächter. Das römische Steuerwesen. Die „Zöllner“ im Neuen Testament!

III. Innere Unruhen.

Die Gracchen. In Rom und Italien bildete sich im Laufe der Zeiten ein scharfer Gegensatz zwischen reich und arm. Die vornehmen Römer zogen aus den Provinzen sei

*) Auf den Krieg mit dem achäischen Bunde und auf die spanischen Kriege braucht nicht eingegangen zu werden.

es als Statthalter, sei es als Steuerpächter oder Bankiers grossen Gewinn, die unteren Klassen der Bevölkerung hatten dagegen von der Ausbreitung der römischen Herrschaft nur Nachteile. Besonders schlimm waren die Bauern daran. Bis zu den punischen Kriegen gab es in Italien einen kräftigen Bauernstand, und die Landwirtschaft stand in hoher Blüte. Durch die fortwährenden Kämpfe verarmten die Bauern, denn sie hatten die Hauptlast des Krieges zu tragen. Sie hätten sich aber wohl wieder zu Wohlstand emporgeschwungen, wenn sie nicht die Konkurrenz des billigen Getreides aus Sizilien gehabt hätten. Viele Bauern mussten ihre Güter verkaufen. Käufer fanden sich in den reichen Römern. Jetzt bildeten sich in Italien Latifundien. (Vergleich mit heutigen Verhältnissen!) Manch ein Bauer, der sich noch auf seinem Gute hätte halten können, wurde durch seinen reichen und mächtigen Nachbar gezwungen, seine Besitzung aufzugeben. — Das Latifundienwesen gereichte der italischen Landwirtschaft zu keinem Vorteil; denn mit Ackerbau gaben sich die reichen Besitzer wenig ab, ein grosser Teil des früheren Ackerbodens wurde als Weideland benutzt. Die Bewirtschaftung der Latifundien geschah durch Sklaven. Die ausgekauften Bauern dagegen zogen in die Stadt, und dort vermehrten sie die Zahl der herumlungernenden, nichtstuenden Proletarier.

In der Stadt Rom gab es ein sehr starkes Proletariat. Dieses wurde aber über den Jammer seines Lebens von den regierenden Klassen hinweggetäuscht. Häufig wurde unter das Volk unentgeltlich Getreide verteilt, manchmal wurde es öffentlich gespeist. Es wurden Lustbarkeiten veranstaltet, und besonders beliebt waren die Spiele, in denen wilde Tiere oder Gladiatoren auftraten.

Eingehende Schilderung dieser Spiele!

Tiberius Sempronius Gracchus, 133 Volkstribun, suchte wieder einen freien Bauernstand zu schaffen. Der Staatsacker. Kommission von drei Männern, darunter Tiberius Gracchus. Sein Tod.

Gajus Sempronius Gracchus: Sorge für die Bundesgenossen, sein Plan, ausserhalb Italiens Kolonien zu gründen. Sein Tod.

Marius. Die Cimbern und Teutonen. Von Norden her drohte Italien grosse Gefahr durch germanische Völker, die Cimbern und Teutonen. Ein Mann, Marius, brachte Rettung.

Des Marius Herkunft und Jugend, seine rasche militärische Laufbahn, Verschwägerung mit dem julischen Hause. Seine Beteiligung am Kriege gegen Jugurtha, Bewerbung ums Konsulat und Wahl, sein Oberkommando im jugurthinischen Kriege. Beendigung des Krieges: Gefangennahme Jugurthas durch Sulla. Feindschaft zwischen Marius und Sulla.

Nach Beendigung des jugurthinischen Krieges wurde Marius gegen die Germanen geschickt. Heimat der Cimbern auf der jütischen Halbinsel, die Sturmfluten. Ihre Körperbeschaffenheit. Ihre Wanderung. Schlacht in Kärnten, Zug nach Gallien und Spanien, Vereinigung mit den Teutonen.

Verdienste des Marius um das römische Heerwesen.

Beide Völker wollten nach Italien wandern, zogen aber getrennt. Die Teutonen wandten sich gegen Marius. Zaudern des Marius, Abzug der Feinde, Schlacht bei Aquä Sextiä. — In Oberitalien Katulus, Ankunft des Marius, Schlacht bei Verzellä. Triumph des Marius zusammen mit Katulus.

Empörung der Bundesgenossen.*) Die Bundesgenossen in Italien wollten die Gleichberechtigung erlangen. Langwierige Kämpfe. Beendigung durch Verleihung des römischen Bürgerrechts an die Italiker.

Mithradates, König von Pontus und des bosporanischen Reiches, sein Wesen. Er stand bei den kleinasiatischen Griechen in hohem Ansehen; diese erhofften von ihm Rettung vom römischen Joche. Grosse Erbitterung der Griechen gegen die römischen Zollopächter und Geldverleiher. Ermordung der Römer in Kleinasien, Zug des Mithradates nach Griechenland. Hier trat ihm Sulla entgegen.

Sulla. Sein Wesen. Seine Feindschaft mit Marius. Seine Ernennung zum Feldherrn im Kriege gegen Mithradates,

*) Ganz kurz durchzunehmen.

Absetzung in einer Volksversammlung und Wahl des Marius zum Feldherrn. Sulla rückte mit seinem Heere in Rom ein.

Flucht des Marius, Rückkehr nach Rom, seine und seiner Anhänger Greueltaten. Sein Tod.

Sulla war inzwischen im Kampfe gegen Mithradates siegreich, Schlacht bei Orchomenos. („Soldaten, wenn man euch fragt, wo habt ihr euren Feldherrn gelassen, so saget: Bei Orchomenos.“) Friede, Mithradates musste alle Eroberungen zurückgeben.

Sullas Rückkehr nach Italien, sein Einzug in Rom, zahllose Hinrichtungen, die Proskriptionslisten. Ackerverteilung unter die Soldaten. Sullas Diktatur. Zurückziehen ins Privatleben, seine literarische Tätigkeit. Sein Tod.

Pompejus. Sein Wesen. Seine Freundschaft mit Sulla. Sein Glück bei der Unterdrückung des Aufstandes in Spanien. Rückkehr nach Italien, Eingreifen in den Fechter- und Sklavenkrieg.

Der Seeräuberkrieg. Elende Verfassung der römischen Kriegsflotte, Macht der Seeräuber. Aufgabe des Pompejus, das mittelländische Meer von den Seeräubern zu säubern, geschickte und schnelle Ausführung dieses Auftrages.

Neuer Krieg mit Mithradates. Ertolge des Lukullus, Meutern seiner Soldaten. Ersetzung des Lukullus durch Pompejus. Sieg des Pompejus über Mithradates. Dessen Flucht nach der Krim und sein Tod.

Pompejus in Syrien, Syrien römische Provinz. Sein Zug nach Palästina. Sein Vorgehen gegen Petra in Arabien.

Die Katilinarische Verschwörung. Cicero. Katilinas Herkunft. Seine grossen Schulden. Die Verschwörung. Cicero 63 Konsul, der bedeutendste römische Redner. Aufdeckung der Verschwörung. Flucht des Katilina. Widerrechtliche Hinrichtung der in der Stadt gebliebenen Rädelsführer, Cäsar dagegen. Katilinas Tod.

Das erste Triumvirat, 60. Vorzeitige Entlassung des Pompejanischen Heeres, Weigerung des Senats, eine Ackerverteilung vorzunehmen. Verbindung des Pompejus mit

Cäsar, dem beim Volke beliebtesten, und Krassus, dem reichsten Manne in Rom.

Gajus Julius Cäsar, aus dem Geschlechte der Julier, Äneas Stammvater der Julier. Verwandtschaft Cäsars mit Marius, Flucht vor Sulla. Aufenthalt in Rhodus, Erlernen der Rednerkunst.

Nach seiner Rückkehr nach Rom zeigte er sich sehr gastfreundlich, durch seine Spiele machte er sich beim Volke beliebt. Er geriet aber in grosse Schulden. Statthalterschaft in Spanien, Erwerbung von Reichtum.

59 Cäsars Konsulat, die Verteilung von Ackerland an die Veteranen des Pompejus wurde durchgesetzt.

58—51 Cäsar in Gallien. Die Helvetier. Ariovist. Unterwerfung von ganz Gallien. Dadurch Zurückdrängen der Germanen auf Jahrhunderte! Gallien wurde rasch romanisiert.

Cäsars erfolglose Züge nach Deutschland und Britannien. Seine Denkwürdigkeiten, Schilderung von Land und Leuten in Germanien, Gallien und Britannien.

Krassus Statthalter in Syrien, 53 Sieg der Parther über Krassus bei Karrhä, Folgen dieser Schlacht!

Zerwürfnis Cäsars mit Pompejus. Julias Tod, offene Feindschaft, Übergang über den Rubiko, Flucht des Pompejus auf die Balkanhalbinsel.

Schlacht bei Pharsalus, 48. Flucht und Tod des Pompejus.

Cäsar in Ägypten, Kleopatra, sein Zug gegen Pharnakes („Ich kam, ich sah und siegte“), seine siegreichen Kämpfe mit den Pompejanern.

Cäsars Alleinherrschaft:

1. Seine Ämter, sein äusseres Erscheinen, Prägung von Münzen mit seinem Bilde.

2. Gründung überseeischer Kolonien, Fürsorge für die Provinzialen gegen die Habsucht der Statthalter, Verbot des Wuchers.

3. Der julianische Kalender.

Cäsars Tod. Hass der Vornehmen gegen ihn, Über-eifer seiner Freunde. Bildung einer Verschwörung. Marcus

Brutus. Kassius, Verdacht Cäsars gegen ihn. Die Ermordung am 15. März 44.

Brutus und Kassius erhielten Provinzen im Osten des Reiches. — Verlesung des Testaments Cäsars durch Antonius, Wut des römischen Volkes über die Mörder.

Der Adoptivsohn Cäsars, der 20 Jahre alte Cäsar Oktavianus, kam nach Rom und wurde Konsul. Brutus und den Mitschuldigen wurde der Prozess gemacht. Cäsar Oktavianus, Antonius und Lepidus schlossen das zweite Triumvirat, 43. Proskriptionen, unter den Hingerichteten befand sich Cicero. Die beiden Schlachten bei Philippi.

Oktavianus und Antonius teilten das Reich unter sich, Oktavianus bekam den Westen, Antonius den Osten. Antonius wohnte in Alexandrien und war mit der ägyptischen Königin Kleopatra befreundet. Ihren Söhnen schenkte er römische Provinzen. Und den Oktavianus beleidigte er persönlich, indem er dessen Schwester, seiner Gemahlin, den Scheidebrief schickte.

Kriegserklärung an Kleopatra. Entscheidungsschlacht bei Aktium, 2. September 31. Flucht der Kleopatra und des Antonius. Übertritt des Landheeres des Antonius zu Oktavian. Tod des Antonius und der Kleopatra.

IV. Die Zeit der Kaiser.

Cäsar Oktavianus war jetzt Alleinherrscher, 31 v. Chr. — 14 n. Chr.

Seine Stellung im Reiche. Er vereinigte alle Würden und Ämter auf sich. Augustus. (Cäsar, Kaiser!) Die tribunizische Gewalt. Imperator, militärische Gewalt. Die Prätorianer in Rom.

Sorge für das Reich. Im Reiche herrschte Ruhe und Ordnung. Gründung von Kolonien. Vermessung des Landes und Zählung der Bewohner.

Kunst und Literatur. Bau prachtvoller Tempel, Paläste und Bäder. — Blütezeit der römischen Dichtkunst: Horaz, Vergil, Ovid; Mäcenaz. Der Geschichtschreiber Livius.

Die Stadt Rom.

Das Leben in Rom. Die Erziehung, die Militärzeit, Übung in der Redekunst (siehe Cäsar!). Lebensweise der Römer: Nahrung, Kleidung, Tier- und Gladiatorenkämpfe.

Erwerbungen unter Augustus. Unterwerfung von Rhätien, Vindelizien und Norikum durch Drusus und Tiberius. Anlage von Strassen über die Alpen. Kolonisation der Donauländer.

Vorgehen in Germanien. Gründung des Forts Aliso. Drusus †. Vordringen der Römer unter Tiberius bis zur Elbe.

Das markomannische Reich in Böhmen, Marbod.

Verhältnis der Germanen zu den Römern. Es gab überall eine römische Partei, Dienst im römischen Heere, Verleihung des römischen Bürgerrechts und der Ritterwürde.

Umschwung unter dem Statthalter Varus. Seine Statthalterschaft in Syrien. Falsche Behandlung der Germanen. Verschwörung des Arminius. Schlacht im Teutoburger Walde, 9 n. Chr. Schrecken in Rom.

Unter Augustus wurde Christus geboren.

